



Anettes Monatsbericht

März 2020



Aktuelle Informationen aus dem Landtag, den Plenardebatten und meinem Wahlbereich.

Sachstand zum Corona-Virus und aktuelle Hilfen in Niedersachsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde,

das Corona-Virus (SARS-CoV-2) sowie die daraus resultierende Erkrankung Covid-19 ist mittlerweile auch in Niedersachsen und bei uns in Osnabrück angekommen. Allein in Niedersachsen gibt es derzeit etwa 2800 bestätigte Infektionsfälle (Stand 27. März) und bereits 10 Todesfälle. Dies stellt unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Zunächst möchte ich mich bei allen Personen herzlich bedanken, die in diesen Tagen trotz der Infektionsgefahr für uns alle arbeiten. Dazu zählen Ärzte und medizinisches sowie pflegerisches Personal, Supermarkt- und Bäckereimitarbeiter, Polizisten, Feuerwehrleute, Lieferanten und Postboten, Erzieher und viele weitere Personen. Ihnen allen gilt unser Dank.

Wichtig ist es, die zu schützen, die sich nicht selbst schützen können, da sie beispielsweise ein schwaches Immunsystem haben. Im Alltag müssen daher soziale Kontakte so weit wie möglich reduziert werden. Dies bedeutet eine starke Einschränkung unserer Lebensqualität und Freiheitsrechte, die wir in unserer offenen und freien Gesellschaft jedem einzelnen garantieren.

**4,4 Mrd. Euro für Corona-Hilfen
stellen wir bereit!**

**Davon 1,4 Mrd. heute
zusätzlich beschlossen!**

**Für: Gesundheitsversorgung,
Katastrophenschutz &
die Rettung von Betrieben und Jobs**

**Mittel sollen
SOFORT
fließen!**



Diese Einschränkungen betreffen alle Bürger bundesweit – vor allem aber auch unsere Wirtschaft vor Ort. Daher arbeiten Bund und Länder Hand in Hand, um Handel, Industrie, Wirtschaft und Mittelstand zu stützen. So unterstützt die CDU-Landtagsfraktion die Maßnahmen der Landesregierung zur Bewältigung der Corona-Krise. Derzeit werden alle zur Verfügung stehenden finanziellen wie personellen Ressourcen genutzt, um das Gesundheitssystem zu stützen, Menschenleben zu retten und Arbeitsplätze zu sichern. Dafür hat das Land ein Corona-Hilfspaket in Höhe von 4,4

Milliarden Euro aufgelegt.

Im Märzplenium hat der Landtag beschlossen, kurzfristig Kredite von bis zu 50.000 Euro pro Fall als Liquiditätshilfe für kleine und mittlere Unternehmen zur Verfügung zu stellen. Das Besondere dabei ist, dass diese Liquiditätshilfe direkt von der NBank vergeben wird und dafür keine Sicherheiten erbracht werden müssen. Soloselbständige, Kleinst- und Kleinunternehmen mit bis zu 49 Beschäftigten können außerdem einen einmaligen Liquiditätszuschuss von bis zu 20.000 Euro

beantragen. Zielgruppe sind Unternehmen, freiberuflich Tätige und Soloselbständige (auch Künstler und Kulturschaffende).

Das Land Niedersachsen und die Niedersächsische Bürgschaftsbank (NBB) GmbH stehen betroffenen Unternehmen mit Bürgschaften zur Seite. Davon profitieren können nahezu alle Branchen, Angehörige freier Berufe und Träger sozialer, kultureller und wissenschaftlicher Einrichtungen. Kreditbürgschaften haben sich als Mittel zur Krisenbewältigung bewährt. Das Land setzt hier ein starkes Zeichen und erhöht seinen Bürgschaftsrahmen auf 3 Milliarden Euro. Damit schnelle Hilfe gewährleistet ist, werden die Verfahren flexibilisiert und bestehende Regelungen pragmatisch angewendet. Die NBB übernimmt Bürgschaften bis zur Größenordnung von 2,5 Mio. Euro, davon bis zu 240.000 Euro im Expressverfahren innerhalb weniger Tage. Darüber hinaus stehen Landesbürgschaften zur Verfügung.

Ebenso wie das Land, greift auch der Bund der Wirtschaft unter die Arme. So bietet der Bund ebenfalls ein Soforthilfeprogramm für Kleinstunternehmen. Diese Unternehmen können eine Einmalzahlung bis zu 15.000 Euro für 3 Monate bei bis zu 10 Beschäftigten erhalten. Darüber hinaus hat der Bund die Kurzarbeit erleichtert und übernimmt hierbei zu 100 Prozent die entstehenden Sozialversicherungsbeiträge. Die Einrichtung des Wirtschaftsstabilisierungsfonds (WFS) dient der Stabilisierung von systemrelevanten Unternehmen und damit der Sicherung von Arbeitsplätzen und Lieferketten. Dafür stellt der Bund etwa 600 Milliarden Euro zur Verfügung. Zusätzlich ist es möglich, dass Unternehmen bis Ende des Jahres die Einkommens-, Körperschafts- und auch Umsatzsteuer gestundet wird. Auch der Bund bietet über die KfW verschiedene Bürgschaftsprogramme an.

Vor Ausbruch der Corona-Pandemie in Deutschland konnte ich noch bis Anfang des Monats einige Termine in meinem Wahlkreis wahrnehmen:

Niedersächsische Politprominenz zu Gast im Theater Osnabrück

Im Rahmen der Premiere des Stückes „Die Comedian Harmonists – Jetzt oder nie“ trafen sich Anfang März Theatermitarbeiter, Vertreter der Stadtverwaltung und Politiker zum Austausch. Unter anderem zu Gast in der Friedensstadt waren Finanzminister Reinhold Hilbers, Justizministerin Barbara Havliza und der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Niedersächsischen Landtag Dirk Toepffer. Gemeinsam mit den örtlichen Landtagsabgeordneten Anette Meyer zu Strohen und Burkhard Jasper sowie Lokalpolitikern gab es die Möglichkeit, sich zum Sanierungsbedarf des Theaters zu unterhalten und um Fördergelder zu werben.



Abgeordnete besuchen Digital-Kommissare der Polizei in Osnabrück



Im Rahmen eines Informationsaustausches auf Einladung von Polizeipräsident Michael Maßmann besuchten die niedersächsischen CDU-Landtagsabgeordneten Sebastian Lechner, Gerda Hövel, Burkhard Jasper, Christian Calderone und Anette Meyer zu Strohen die Kooperative Regionalleitstelle in Osnabrück. Neben dem Alltagsgeschäft in der Leitstelle und den digitalen Herausforderungen der zukünftigen Polizeiarbeit,

interessierten sich die Abgeordneten vor allem für den in der Polizei Niedersachsen neu geschaffenen Arbeitsbereich „Sicherheit im Einsatz durch Open Source Intelligence (OSINT) in Einsatzleitstellen“, kurz Sentinel.

Polizeipräsident Maßmann zeigte sich überzeugt von der zusätzlichen digitalen Kompetenz der Polizei durch die Intel Officer: „Die Ergebnisse sprechen eine deutliche Sprache. Die einsatzbegleitende Recherche im Internet und in den sozialen Netzwerken verbessert den Schutz unserer Einsatzkräfte und der Bevölkerung und ist aus der täglichen Arbeit nicht mehr wegzudenken. Wir werden unseren Weg zur Stärkung der digitalen Kompetenz in der Polizei konsequent fortsetzen.“

Gespräch mit Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung

Im Rahmen einer Tagung durfte ich in der zweiten Märzwoche knapp 30 Stipendiaten der Konrad-Adenauer-Stiftung in Osnabrück begrüßen. Die Stipendiaten waren teilweise aus dem gesamten Bundesgebiet angereist, um sich in der Region politisch und geschichtlich weiterzubilden. In unserer Diskussion konnte ich den Stipendiaten aus meinem Alltag als Landes- und Kommunalpolitikerin berichten. Ein Schwerpunkt des Gesprächs war die aktuelle Agrarpolitik. Vielen Dank für Euren Besuch!



Ich wünsche Ihnen viel Gesundheit!

Ihre/Eure

Anette Meyer zu Strohen